



Sächsischgrävle
und
Kryptographie.

66.



4. K. 10



Ha 179



Carl Albert Ramsen
TACHEOGRAPHIA,

Oder:

Geschwind-
Schreibekunst,

Nebst einem Anhang

von der

CRYPTOGRAPHIA,

Oder:

Geheim-Schreibekunst,

Aus den Englischen ins Deutsche
übersetzt.



1824

IV 24





(5. Aufl.)

[1753]

1936 G 9057

481/15





Vorbericht.

Dieses gegenwärtige Tractätlein von der Tachygraphie oder Geschwindschreibkunst, hat das Glück, daß es sich zum fünften mal deinen Augen darstellt; Es ist solches von dem berühmten Engländer Carl Albert Ramsey Englisch aufgesetzt, wegen seines Nutzens aber ins Deutsche übersetzt worden.

Es ist dir nicht unbekannt, daß das Wort Tachygraphia aus dem Griechischen hergeleitet wird, von dem Wort ταχυς geschwind und γραφω ich schreibe, zusammen gesetzt. Diese Geschicklichkeit nun geschwind und hurtig zu schreiben, haben schon die Alten gerühmet, wie denn Cicero und Horatius diejenigen Schreiber bewundert, die geschwinder geschrieben, als man dictiren mögen. Herr Schwender führet sein eigen Exempel an, daß er die Problemata Euclidis seinem Præceptorum distando nach geschrieben, daher auch in Engelland von Schreibern ganz

ge Predigten nachgeschrieben worden, daß also an der Möglichkeit nicht zu zweiffeln ist.

Darzu nun zu gelangen, wird gegenwärtiges Tractätlein, dich aufs deutlichste lehren, wenn du dir nur die Characteres recht bekannt und fertig zu schreiben wirst erlernet haben.

Was die Orthographie anbelanget, findet solche hierbey nicht statt, sondern man muß sich bloß an die geschriebene Characteres halten, wie sie hier in denen Tafeln dieses Büchleins beschrieben sind, wenn man sie nur hurtig und geschwinde zu schreiben sich bestreuet, so kan man nicht fehlen.

Zum Geschwindschreiben wird dreyerley erfordert:

- 1) Ein glattes Pappier, denn sonst hält's einen im Schreiben auf.
- 2) Eine flüssige Dinte, welche nicht zähe noch klebricht ist.
- 3) Eine gute harte scharfe Feder; dazu die Raben- Federn die dienlichsten sind. Denn eine Feder die da weich, verhindert durch das Aufsperrn ihres Schnabels einen.

Noch eins ist zu erinnern, warum man dieses Tractätlein ins Teutsche gebracht, ist deswegen geschehen, weil einige in der Meynung gestanden, ob könnte man die teutsche Sprache nach dem lateinischen gedruckten Exemplar eben also schreiben, wie die lateinische, denen selbigen wird hierauf geantwortet, daß die teutsche Sprache gar nicht nach selbiger Art kan geschrieben werden, sondern es wird zu einer jedwe-

dern

dern Sprache eine besondere Methode erfordert, dahero schreiten wir zu der andern Art.

Die andere Art von der Geschwindigkeit, Schreibekunst, welche hierinnen vorgetragen wird, ist diejenige, nach ihren ordentlichen Buchstaben, und nicht durch Characteres, wie erstere.

Darzu wird erfordert, daß man 1) einer Sprache in der Orthographie und Construction mächtig sey. 2) Weitläufige Redensarten enge einziehe, daß man nur den Verstand wegbekommt, im revidiren aber wieder ersetzen kan. 3) Die Redensarten aber, dem völligen Verstand nach, vom Munde auf in die Feder zu fassen, muß man sich bestreihen.

Desto eher fertig zu werden helfen nun sonderlich 1) die Abbreviaturen der bekannten Wörter, so wohl Nominum als Particularum, theils was den ersten Buchstaben des Worts, als G. G. D. theils was die letzte Sylbe und Endung anlanget, als endl. 2) Die blossen Citationes dictorum, legum, sententiarum, die allenthalben bekannt, und man sie auswendig zu lernen hat.

Damit man aber wisse, was so wohl im Teutschen, als Lateinischen vor Abkürzungen fürkommen, will ich solche so viel sich durch den Druck hat wollen zwingen lassen, vorstellen.

Der geneigte Leser brauche solches zu seinem Nutzen, und bleibe mir gewogen.

Das Erste Capitel.

Tafel der Buchstaben und derselben Characteren.

Char. Buchstab.

No.	Char.	Buchstab.
I.	A	A
	B	B
	C	C
	D	D
	E	E
	F	F
	G	G
	H	H
	I	I
	K	K
	L	L
	M	M
	N	N
	O	O
	P	P
	Q	Q
	R	R
	S	S
	T	T
	U	U
	V	V
	W	W
	X	X
	Y	Y
	Z	Z

Eslich muß ein jedweder, die neben denen Buchstaben geschriebene Characteres ganz fertig zu schreiben erlernen; also daß derselbe so geschwinde als die Teutschen Buchstaben schreiben könne, welche gar bald können begriffen werden, sintemahlen solche bey weitem nicht so schwer seynd, als die gemeine teutsche Buchstaben, so aus vielen Linien oder Strichen gemachet werden, sondern es bestehet ein jeder dieser Characteren gleichsam nur aus einem ganz kleinem Strichlein, wie solches klar die Tafel No. I. zeigt. Wann man nun solche gänzlich erlernet hat, so muß man zu der Tafel der mitlauftenden Buchstaben No. 2. schreiben.

NB. Der Character des Buchstabens q. bedeutet immer qu. weswegen das u. wann es bey dem q. stehen soll, allzeit ausgelassen wird.

Tafel

Tafel der mitlautenden Buchstaben,
 so wohl doppelten als dreysachen,
 womit ein Wort sich anhebet
 und endet.

Char. Buchst. Char. Buchst.

Num. 2.				
	l	bb	7	pf.
	ll	bl	7	ph
	l	br	7	pl
	ll	cc	7	pr
	l	ch	7	ps
	ll	cht	7	ff
	l	ck	7	sc
	ll	dr	7	sch
	l	ff	7	schm
	ll	fl	7	schn
	l	fe	7	schr
	ll	gg	7	schw
	l	gl	7	sp
	ll	gn	7	sp
	l	gr	7	tr
	ll	kl	7	tr
	l	kn	7	ch
	ll	kr	7	ch
	l	pp	7	tr
	ll	pf	7	tr



Das II. Capitel.

Von denen mitlautenden Buchstaben so wohl doppelten, als dreyfachen und vierfachen, womit ein Wort zuweilen sich anhebet und endet.

Alle diese Consonantes oder mitlautende Buchstaben, sie seyn gleich doppelt, dreyfach oder vierfach, bestehen ebenfalls meistens nur aus einem, oder aufs höchste zween Strichlein, wie aus denen Characteribus der Tafel Num. 2. zu ersehen: Also daß solche gar leicht, und ohne Aufhebung der Feder können und müssen formiret werden; solche muß man ebenfalls perfect erlernen, also, daß man sie wie andere ganz geschwinde schreiben könne, und mögen selbige so wohl zu Anfang, als auch in der Mitten, und zu Ende eines Wortes gebrauchet werden, weilen in allen diesem ein grosser Vortheil stecket, wie solches die Erfahrung lehren wird.

Es werden aber solche auf folgende Weise formiret. Als zum Exempel: Wenn man des doppelten mitlautenden Buchstabens Characterem bl. schreiben wolte, so muß erstlichen des Buchstabens b. Character wie er in der Tafel des Alphabets Num. 1. verzeichnet stehet, geschrieben werden: Hernach fährt man mit unverruckter Feder fort bey dem Characterem b. und formiret den Characterem l. also daß beyde zugleich mit einem Zuge entworffen werden, auf solche Weise, wie in der Tafel Num. 2. zu sehen. Hier siehet der Kunstbegierige Leser, daß diese zwey an der Form unterschiedene Characteres, mit einem Striche geschrieben werden, und also nur
einen

einen Characterem machen, welcher darzu nicht so viel Mühe erfordert, als sonst ein einfacher Buchstabe in der Teutschen Sprache. Und also verfähret man ebenfalls mit den andern, wie solches aus mehrer gedachter Tafel zu ersehen ist; ausgenommen, daß etliche mit sonderbaren Characteribus verzeichnet seyn, als nemlich die dreyfache und vierfache mitlautende Buchstaben. An statt, bb. ff. gg. ll. mm. nn. pp. ss. tt. zc. wird bloß ihres einfachen Buchstabens Character geschrieben, wie in der Tafel der mitlautenden Buchstaben Num. 2. zu sehen ist, sitemahlen hier keine Orthographia statt hat, noch nöthig ist. Muß also der Liebhaber sich bloß an die geschriebene Characteres halten, wie er sie in denen Tafeln dieses Büchleins beschrieben findet, selbige wohl und geschwinde zu schreiben sich befließigen, so wird und kan er nicht fehlen.

NB. Vor pf. wenn es zu Ende eines Worts kommt, wird der bloße Character des Buchstabens v. gesetzt.

* * * * *

Das III. Capitel.

Von denen Vocalibus.

Die Teutschen haben sechs Vocales nemlich a. e. i. o. u. y. vor das y. wird in dieser Kunst immer das bloße i. gebraucht, wie solches in nachfolgenden soll gezeigt werden.

Diese Vocales werden nimmer in der Mitten eines Worts geschrieben, sondern es werden dieselben alle erkannt an denen darauf ohnmittelbar folgenden mitlautenden Buchstaben, welche der Vocalium verordnete Stellen allezeit einnehmen, wie solches klärllich hier unten soll gelernet werden.



Hier folget die Tafel, worinnen man
sehen kan, was vor Stellen die Voca-
les bey eines jedwedem mitlautenden
Buchstabens Charactere haben.

Characteres sammt denen dabey gestellten
Vocalibus.

Buchst. Char. u. Vocal. Buchst. Char. u. Vocal.

Num.3.				
b	a ^e | i ^o u ^o		q	a ^e q ⁱ u ^o a ^o
c	a ^e | i ^o u ^o		r	r ⁱ i ^o a ^e i ^o
d	a ^e | i ^o u ^o		s	s ⁱ i ^o a ^e i ^o
f	a ^e | i ^o u ^o		t	a ^e | i ^o u ^o
g	a ^e | i ^o u ^o		w	w ⁱ i ^o a ^e i ^o
h	a ^e | i ^o u ^o		x	x ⁱ i ^o a ^e i ^o
k	a ^e | i ^o u ^o		y	y ⁱ i ^o a ^e i ^o
l	a ^e | i ^o u ^o		z	z ⁱ i ^o a ^e i ^o
m	a ^e | i ^o u ^o			
n	a ^e | i ^o u ^o			
p	a ^e | i ^o u ^o			

Hier

Hier muß nun der Leser wohl in acht nehmen die Stellen oder Derter welche ein jeder Vocalis bey einem jedweden mitlautenden Buchstaben einnimmt, selbige muß er wol behalten, damit er ohne einziges Nachsinnen und ganz geschwinde des darauf folgenden mitlautenden Buchstabens Characterem in desselben Stelle setzen könne. Als zum Exempel: ich wolte schreiben (daß) so schreibe ich erstlich den Characterem des Buchstabens d. wie er in der ersten Tafel Num. 1. geschrieben ist; hernach sehe ich was das a. in der Tafel der Vocalen vor eine Stelle bey dem Characterem des d. hat, so setze also in des a. seine Stelle des mitlautenden Buchstabens s. Characterem also (s) welcher weilen er an des Vocalis a. seiner Stelle stehet, bedeutet, daß selbiges Wort heiße (daß): also: wann der Character des s. gesetzt würde bey dem d. wo sonst der Vocalis e. bey demselben stehet, so hieß das Wort (des). Würde aber der Character des Buchstabens s. gesetzt bey dem d. wo der Vocalis i. stehet, so würde es heißen diß, und also fortan. Sie siehet der Leser, daß der Vocalis a. welcher ausgelassen worden, erkannt wird durch des mitlautenden Buchstabens Characterem s. welcher dessen Stelle eingenommen.

Zum andern werden auch die Vocale nicht geschrieben zu Anfange eines Worts, es sey dann, daß das Wort à capite die Rede anhebe, oder die vorhergehende Rede mit einem Punct, oder das vorhergehende Wort auf einen Vocalem sich ende. Als zum Exempel: wann ich schreiben solte (das ist) so

a s

schreibe

schreibe ich erstlich (das) auf vorhergehende Weise, hernacher setze ich an statt des Vocalis i. zu den vorhergehenden Characterem s. den Characterem des doppelten Consonantis st. also (st). Hier siehet der Leser, daß diese beyde Wörter nur mit dreyen Characteribus geschrieben werden, welche nur drey Strichlein sind.

Zum dritten werden auch die Vocales zu Ende eines Worts nie geschrieben, sondern es wird an statt derselben nur ein Pünctlein gesetzt. Als zum Exempel: wenn man schreiben wolte (da) so schreibt man den Characterem des Buchstabens d. wie in der ersten Tafel geschrieben stehet, hernach setzet man an statt wo der Vocalis a. bey dem d. seine Stelle hat, ein Pünctlein, also (d). Können demnach diese drey Wörter (das ist da), wann solche auf einander folgen, mit vier kleinen Strichlein geschrieben werden, daraus man die Geschwindigkeit dieses Schreibens gar leicht spühren kan.

Nun zweifele nicht, es werde der Leser aus diesen angeführten Exempeln genugsam ersehen haben, wie er die Tafel der Vocalium recht gebrauchen solle; schreiten deswegen zu denen Diphthongis.

Das

Das IV. Capitel.

Von denen Diphthongis.

Die Teutschen haben folgende Diphthongos:

au	}	Als: Lauffen.
.		. . Schauen.
eu	}	. . Freuen.
.		. . Keuffen.
ei	}	. . Wein.
ey		. . Frey.
ai	}	. . Waise.
ay		. . Hayn. Lucus.
ie	. . .	. . Thier.
ä	. . .	. . Wähnen.
ö	. . .	. . König.
ü	. . .	. . Wüste.
ui	. . .	. . Hui.

Diese Diphthongi werden auf folgende Weise geschrieben, als: vor au. und aw. wann solche ents weder mitten in einem Worte oder zu Ende eines Wortes vorkommen, wird es vor dem Diphthongo ohnmittelbar vorhergehenden Consonantis Character, welcher allhier in dem ersten Worte, als nemlich (lauffen) ein l. in dem andern aber ein sch. ist, mit einem Strichlein durchzogen, als zum Exempel das Wort Lauffen, wird so geschrieben: (l̄a)u

das Wort Schauen aber so: (s̄h)u. Hier mercke der Leser, wie ganz kurz diese Wörter geschrieben,
Tachygraphie, b schries

geschrieben seyn, also das einige derselben mit einem einzigen Charactere so nur ein Strichlein ist, mögen geschrieben werden, wie bey dem Worte (Schauen) zu sehen.

An statt des Diphthongi, eu. ei. ey. werden auf folgende Weise zwey Pünctlein also gesetzt: Als zum Exempel, Wein wird also geschrieben (·:), frey also: (n·) und eben das Wort Reuffen, Freuen (f·). Hier siehet der Leser, daß das Zeichen so an statt der Diphthongen gesetzt, gleich neben des vorhergehenden Consonantis Charactere gestellet werden muß; wie bey oben gesetzten zweyen Wörtern, nemlich Wein, und Frey, klar zu sehen ist. Werden also diese Wörter gleichsam nur mit einem einzigen Buchstaben geschrieben.

Vor ai. und ay. wird gesetzt dieses Zeichen (c) welches ebenfalls gleich neben des ohnmittelbar vorhergehenden Consonantis Charactere muß geschrieben werden, und auch so ganz leicht ist, daß es ein jedes Kind machen kan, wie solches alhier deutlich zu sehen.

Der Diphthongus ie. wird nimmer geschrieben, weiln solcher allezeit wie ein einfaches i. gelesen wird, und also auch damit eben wie mit dem Vocali i. darvon im dritten Capitel gedacht, mag verfahren werden. Als zum Exempel, wann man schreiben wolte: Thier, so setzet man in des Vocalis i. seine Stelle die er bey dem Charactere des Buchstabens t. hat

hat, des darauf folgenden Consonantis Characterem r. also (r̄). Das h. wird allhier ausgelassen, weil es nicht nöthig ist. Siehet also der Leser, daß dieses Wort ebenfalls nur mit zweyen Strichlein geschrieben wird.

Wann aber der Diphthongus ie. zu Ende eines Wortes kommet, so setzet man nur davon ein Pünctlein, welches gesetzt wird, wo das i. bey des vorhergehenden Consonantis Characteres stehet. Als zum Exempel (die) wird also geschrieben (diē). Hier siehet der Leser daß das Pünctlein so an statt ie. gesetzt worden, des i. seine Stelle einnimmt.

Vor ä. ö. ü. ui. werden zwey Pünctlein gesetzt, auf folgende Weise (..). Mit diesen wird es gehalten wie mit den Vocalibus, daß nemlich solche gesetzt werden in der Vocalen ihre Stelle, gleich wie in dem dritten Capitel von den Consonantibus gesaget worden. Als zum Exempel, wann ich schreiben solte (wähnen) so setze ich die zwey Pünctlein auf die Stelle, wo der Vocalis a. bey dem Characteres w. stehet, auf solche Weise (wähnen̄) das h. läffet man in diesen und anderen Wörtern, wo es nicht gar nöthig ist, aus, also daß, wie der Leser siehet, dieses Wort ebenfalls mit drey Strichlein mag geschrieben werden.

Eben also machet man es mit dem ö. als zum Exempel, wenn der Name König soll geschrieben werden, so setzet man an die Stelle, wo der Vocalis o.

lis o, bey dem Charactere k. stehet, die zwey Püncklein. Desgleichen mit dem ü. wenn man wolte schreiben wüßte, so sezet man an statt wo das ü bey dem Charactere w. stehet, die zwey Püncklein.

Das ui. kommet gar selten, kan also an statt desselben blos ein i. wo sonst das u. zu stehen pfleget, gesetzt werden.

Das V. Capitel.

Von denen Præpositionibus,
Die Præpositiones bey den Teutschen sind
folgende.

	Charact.		Charact.
Ab	1	ohne	o
auf	u	über	u
an	v	ver	o
aus	e	viel	o
bey	i	um	o
durch	d	un	o
ein	u	unter	o
ent)	f	voll	o
end)	f	von	o
er	x	vor	o
in	p	wieder	o
uns	f	zur	o
mit	v	zu	o
nach	1	zusammen	o

Das

Das VI. Capitel.

Von dem Gebrauch dieser Tafel.

Aus gemeldeter Tafel der Präpositionum siehet der Leser, wie daß eine jede Präpositio, mit einem einzigen Charactere geschrieben wird, welcher so leicht zu machen ist, daß er auch von den allereinfältigsten kan geschrieben werden. Es müssen aber diese Characteres ebenfalls recht erlernet werden, auf daß wann eines von dergleichen Worte vorkomet, man sich erstlich nicht lange besinnen darf, sondern ganz läufig in denselben sey. Als zum Exempel, man solte schreiben Abbitten, so schreibet man erstlich den Characterem der præpositionis Ab, wie er in letztgedachter Tafel der præpositionum geschrieben ist; hernacher setzet man zu demselben an statt wo der Vocalis i. stehen solte, des einfachen t. Character, also (A^t); und dann setzet man in der Stelle wo der Vocalis e. bey dem Charactere t. zu stehen pfleget, den Characterem des Buchstabens n. also (A^{tn}): Siehe. demnach der Leser, daß in dieser Kunst wie vorgemeldet, die doppelte mitlautende Buchstaben nie gebrauchet werden, wie in diesem Worte geschiehet, allwo bloß ein einfaches b. und i. ist gesetzt worden. Gleich wie man nun mit diesem Worte verfahren ist, also verfähret man mit alle den andern. Darvon in folgender Tafel Num. 5. zu sehen ist.

Tafel.

der Præpositionum.

In welcher die Wörter nach der Ordnung
des Alphabets, und nach dieser Kunst völlig
geschrieben, zu finden seyn.

Als:	Char.	Char.
No. Abbitten	1- Nachstreben	8 ^m 1-
5. Auslassen	2 ^m 1- Ohnvorbedacht	2 ^m 1 ^e
Anschauen	4 ^m h Überhören	u ^m h- ^r
Ausmachen	2 ^m - Verschicken	6 ^m h-
Beyfallen	1:7 Vielm. hr	1 ^m
Durchstechen	2 ^m 1 ^e Umlauffen	0 ^m 1- 5- ^m 1 ^e
Einnischen	2 ^m 5- Unterscheiden	u ^m 5 ^m -
Entscheiden	0 ^m 5- Vollziehen	0 ^m z ^m
Erforschen	x ^m h ^m - Von Stund an	7 ^m 6 ^m 5
Einwerffen	2 ^m h ^m - Do kommen	2 ^m h ^m -
Mißgebühren	h ^m 1 ^e - Wiederholen	x ^m h ^m 5
	h ^m 1 ^e - Zertrennen	3 ^m 1 ^e -
Mittheilen	Zurechnen	7 ^m 1 ^e -
	7 ^m 0- Zusammenlegen	3 ^m 0 ^m 4-

Aus dieser Tafel nun wird der Leser zweifelsfrey
wohl sehen, wie alle diese Wörter nach denen vorge-
schriebenen Regeln dieser Kunst ganz kurz geschrie-
ben seynd, also daß es ihm niemals fehlen kan, alle
andere Wörter auf gedachte Manier zu schreiben,
welcher die Erfahrung lehren wird.

Von

Von den Endungen der Wörter ist in der Teutschen Sprache bloß dieses zu mercken, daß an statt (ungen) welches oft vorfällt, dieser Character (V) gebrauchet werde; als zum Exempel, wenn man schreiben wolte das Wort Erregungen, so würde solches also geschrieben (XRV); und also fort in allen andern Wörtern, so sich auf (ungen) endigen.

Das VII. Capitel.

Vom Commate, Puncto. Signo Interrogationis? Exclamationis! und Parenthesi ().

Das Comma wird in dieser Kunst nicht gebraucht, weil ein jeder, der nur ein wenig weiß, was eine Rede ist, solches ohne Setzung desselben erkennet, an statt des Puncts kan das darauf folgende Wort mit einem grossen Character angehoben werden, wie sonst in allen Sprachen bräuchlich ist. Die andern Zeichen aber mögen alle, wenn es die Noth erfordert, gebrauchet werden.

Tafel Num. 6. darinnen alle Bücher
des Alten Testaments mit ihren Cha-
racteribus verzeichnet seyn.

Num.	Bücher.		Char.
1	1. Buch Mosis	1	Q
2	2. Buch Mosis	2	X
3	3. Buch Mosis	3	N
4	4. Buch Mosis	4	N
5	5. Buch Mosis	5	D
6	„ „ „ „ Josua	6	Y
7	„ „ „ „ Richter	7	Y
8	„ „ „ „ Ruth	8	R
9	1. Buch } der Könige	9	2
10	2. Buch }	10	3
11	1. Buch } der Chron.	11	2
12	2. Buch }	12	K
13	„ „ „ „ Esra	13	R
14	„ „ „ „ Nehemia	14	H
15	„ „ „ „ Esther	15	⊗
16	„ „ „ „ Job	16	4
17	„ „ „ „ Psalter	17	P
18	Sprüche Salomonis	18	6

Hier



Hier folget das übrige zur Tafel Num. 6.
darinnen alle Bücher des Alten Testaments mit ihren Characteribus verzeichnet seyn.

Num.	Bücher.	Char.
19	Prediger Salomon	19
20	Hohe Lied Salomonis	20
21	Prophet Jesaia	21
22	• • Jeremia	22
23	• • Ezechiel	23
24	• • Daniel	24
25	• • Hosea	25
26	• • Joel	26
27	• • Amos	27
28	• • Obadia	28
29	• • Jonas	29
30	• • Micha	30
31	• • Nahum	31
32	• • Habacuc	32
33	• • Zephania	33
34	• • Hagai	34
35	• • Zacharia	35
36	• • Malachia	36



Tafel Num. 7. darinnen alle Bücher
des Neuen Testaments mit ihren Cha-
racteribus verzeichnet seyn.

Num.	Bücher.	Char.
1	St. Matthäus	I
2	St. Marcus	2
3	St. Lucas	3
4	St. Johannes	4
5	Apostel Geschichte	5
6	Epistel an die Römer	6
7	1 Epistel an die Corinthier	7
8	2 Epistel an die Corinthier	8
9	Epistel an die Galater	9
10	Epistel an die Epheser	10
11	Epistel an die Philipper	11
12	Epistel an die Colosser	12
13	1 Epistel an die Thessalonicher	13
14	2 Epistel an die Thessalonicher	14
15	1 Epistel an Timotheum	15
16	2 Epistel an Timotheum	16
17	Epistel an Titum	17
18	Epistel an Philemon	18

Die



Die übrigen Bücher des N. Testaments
zur 7. Tafel.

Num.	Bücher.	Clat.
19	1. Epistel Petri	19
20	2. Epistel Petri	20
21	1. Epistel Johannis	21
22	2. Epistel Johannis	22
23	3. Epistel Johannis	23
24	Epistel an die Hebräer	24
25	Epistel Jacobi	25
26	Epistel Judä	26
27	Offenbahrung Johannis	27



In diesen Tafeln, seynd die Bücher so wohl des Alten, als auch Neuen Testaments nach der Zahl verzeichnet, also daß der Leser bey einer jedwedern Zahl den Characterem selbiges Buchs finden wird. Können demnach hiermit die Liebhaber die ganze Kunst des Geschwindschreibens mit ganz geringer, und so zu sagen, ohne einige Mühe aus diesen wenigen Blättern erlernen; welche Sie zu Gottes Ehre, ihrem selbst eigenem und des Nächsten Nutzen gebrauchen wollen.

Noch

Noch eine Art von Teutschen Abkürzungen so zum
Geschwindschreiben dienlich.

A.		E.	
allergl.	allergnädigst	E. G. D.	Sammer-Ges
A. T.	altes Testament		ichts-Ordnung
A. u. N. T.	altes und neues Testament	Cap.	Capitel
Act.	Apostel Geschichte	Cant.	Hohe Lied Sa-
Allm.	Allmosen		lomonis
Altm.	Alterthum	Churf.	Churfürst
Augl.	Augustus	Churfürstl.	Churfürstlich
Augl.	Augustus	Cor.	Corinther
Art.	Articul	Col.	Colosser
Alfo	Alt Schock	Cp.	Centner
Acr.	Acker	Klstr.	Klafter
Abrh.	Abraham	Xst.	Christ
Actrs.	Actuarium	Xstus	Christus
Acc.	Accise	Xstl.	Christlich
Amtm.	Amtmann	Xstl. K.	Christliche Kirche
Amtsow.	Amts-Ver- walter	Carly	Carolus
		Xstng	Christianus
B.		D.	
bel.	belangend	Dan.	Daniol
betrl.	betreffend	Dvd.	David
Bibr.	Balwier	d. i.	das ist
B. M.	Buch Mose	d3	das
Bg.	Bakzen	Decbr.	December
Blnpp.	BallenPappier	S.	den
Bgnpp.	Bogen Pappier	dnoch	dennoch
Buchhl.	Buchhandel	d'	der
	Buchhändler	dergl.	dergleichen
Büchstr.	Büchsenmeister	Durchl.	Durchlauchten
Bilhr.	Bildhauer	oder	Durchlauchtigkeit
bibl. B.	bibl. Bücher	dienl.	dienlich
Baumr.	Baumeister	dwill.	Dienstwilliger
			Duc.

Duc.	Ducaten	Es.	Esaias
D. M. I.	Doctor Martin Luther	Ev.	Evangelium
Drn.	Drachma	Evst.	Evangelist
dy.	dreyerley	E. E.	Euer Edlent
Dk.	Duzend.	Edl.	Edle
	L.	E. P. D.	Erleuterte
Ew.	Euer	Proceß-Ordnung	
Ew. Fürstl. Durchl. euer	Fürstliche Durchlauchtigkeit.	Estr.	Esther
		etl.	etliche
		endl.	endlich
Ew. Herrl. Euere Herrlichkeit.		S.	Februar
Ew. Hochgebl. Euer Hochgebohrnen		Febr.	Gulden 21. gl.
		Fl.	Gulden 16. gl.
Ew. Hoch-Edl. Eure Hoch-Edten		fl.	Frau
		Fr.	Freyherr
Ew. Hoch-Ehrl. Eure Hoch-Ehrl.		Frhr.	Freyherrlich
		Fürstl.	Fürstlich
Ew. Hoch-Ehrw. Eure Hoch-Ehrwürden		Fest.	Franckfurth
Ew. Hochfürstl. Durchl. Eure Hochfürstliche Durchlauchtigkeit		Fest. M.	Franckfurther Messe
		Frühl.	Frühling
Ew. K. M. Eure Königlichliche Majestät		Fdr.	Fuder.
Ew. Kaystl. M. Eure Kayserliche Majestät		G.	Gnaden
		Gnndl.	gnädig
Ew. Maj. Eure Majestät		gnl.	gehorsamst
Ew. Wohl-Edl. Eure Wohl-Edlen		gehorsf.	Gott oder Geist
		G.	geliebt es Gott
		g. G.	göttlich
Ep.	Epistel	göttl.	Gräßlich
Eph.	Epheser	Gräßl.	gute Groschen
Ep. Phil.	Epistel an die Philipper	Ggl.	Gl.



Gl.	Groschen	J.	Jacobus
G. l.	Geneigter Leser	Jac.	Jacobus
Geistl.	Geistlich	jährl.	jährlich
Gal.	Galater	Jan.	Januarius
Gbr.	Gebrüder	J. K. M.	Ihro Königl. che Majestät
gebl.	gebunden	Jer.	Jeremias
Gr.	Gran	Jes.	Jesaias
großgl.	großgünstig	J. C.	Jesus Christus
Großbrl.	Großbritannien.	Jes. S.	Jesus Syrach
		Job.	Hiob
	H.	Joh.	Johann
heil. H.	heilig	Jon.	Jonas
H. S.	heilige Schrift	Jos.	Josua
Hr. Hn.	Herr, Herren	Jud.	Judicum
H. Edl.	Hoch Edler	Jgfr.	Jungfer
Herrlk.	Herrlichkeit	Jui.	Julius
Hll.	Heller	Jun.	Junius
Herrl.	Herrlich		
H. Edl.	Hoch Edler		
H. E. gebl.	Hoch Edels gebohrenen	K.	
H. Ehrw.	Hoch Ehr- würden	Känsl.	Käyserl. Käyser- liche
Hwohlgebl.	Hochwohl- gebohrenen	Känj. M.	Käyserliche Majestät
Hochw.	Hochwürden	Kfl. Gl.	Käyser Gulden
H. Gf.	heiliger Geist	Kltr.	Klaffter
H. G.	heiliger Gott	Königl.	Königlich
himml.	himmlisch	K. M. Königl.	Majestät
Hfürstl.	Hochfürstlich	Klärk.	Klärlich
H. Gräfl. G.	Hochgräf- liche Gnaden	Kn.	Kanne
		Kr.	Karath
		kl.	klein
			L. Landr.

L.			
Landr.	Landrecht	Nah.	Nahum
L. W. D.	Leipziger Wech: sel. Ordnung	Nehm.	Nehemia
L. H. G. D.	Leipziger Handels. Gerichts: Ordnung.	neml.	nemlich
Ld'or	Luisd'or	N. T.	Neues Testament
Lbden	Liebden	Nso.	neu Schock
Löbl.	Löblich	N. P. D.	Neue Proceß: Ordnung
Luc.	Lucas	Nic.	Nicolaus
Lt.	Loth	os	nichts
Lpz.	Leipzig	o	nicht
		Nöf.	Nöfel
		Nov.	November
	M.		O.
Mac.	Maccabeer	Octbr.	October
Maj.	Majestät	od'	oder
Mal.	Malachias	ordentl.	ordentlich
Mler.	Malter	O. M.	Oster. Messe
M. M.	Maria Magda: lena	O. Joh.	Offenbahrung Johannis
Mdl.	Mandel	Oestr.	Oesterreich
Mr.	Marck		P.
Marc.	Marcus	P. D.	Proceß. Ordnung
Mgl.	Mariengroschen	Pohl.	Pohlisch
Mart.	Martius	P. P. M.	Peter Paul Messe
Matth.	Matthäus	Pfgw.	Pfennig Gewicht
Mz.	Meze	Prov.	Sprüche Salo: monis
Mich.	Michael	Petr.	Petri
Min.	Minute	P. H. D.	Peinliche Hals: gerichts. Ordnung
mögl.	möglich		Phil.
	N.		
Nachm.	Nachmittage		

Phil.	Philipp	Spr. Sal.	Sprüche
Pf.	Pfennig		Salomonis
Pr. Ord.	Prediger Ord-	Schl. schl.	Schlesisch
	nung	T.	
Pf.	Pfalm	Zhr.	Zhaler
h	Pfund	Zhr. Schl.	Zhaler
Pr. S.	Prediger Salo-		Schlesisch
	monis	Zim.	Zimotheus
P. P.	Petri Pauli	Zheff.	Zheffalonicher
		Zit.	Zitus
	Q.	Zl.	Zonne
Quatbr.	Quatember		U.
Qu.	Quentgen	u. a. m.	und andre mehr
	R.	u. d. g.	und dergleichen
R. A.	Reichs Abschiede	u. f. f.	und so ferner
Rthlr.	Reichsthaler	u. f. w.	und so weiter
Rthpp.	Rieß Pappier	u.	und
Röml.	Römisch	unterthst.	unterthänigst
Röm.	Römer	Wß.	Waß
R. R.	Römische Reich	Wrl.	Wiertel
	S.	Vorm.	Vormittage
sämtl.	sämtlich	Urk.	Unke
Sam.	Samuel		W.
S. Paul.	Sanct Paulus	wöchentl.	wöchentlich
St.	Stadt oder Stein	wohlm.	wohlmeynend
Stl.	Stück	wz	was
Se. Sr.	seine seiner	Wisp.	Wispel
Schl.	Scheffel		3.
fo	Schock	Zasp.	Zaspel
Schrag.	Schragen	Zärtlk.	Zärtlichkeit
Spt.	September	Zufrh.	Zufriedenheit.

Lateini

Lateinische Abkürzungen

Figur.	Bedeutung	Figur.	Bedeutung
	A.	añlo	Angelo.
absq̄	absque	āḡlis	Angelis
ach9	achatus	aī	animi
accns	accidens	aīo	animo
acc̄te	accidente	aī9	animus
acc̄taliz	accidentaliter	aīū	animam
acc̄tib9	accidentibus	aīos	animos
ac̄	actio	aīal	animam
āones	actiones	aīR̄	animarum
ac̄tib9	actionibus	aīi	anni
ac̄t̄	acriter	aīis	annis
ādjur̄cē	adjutricem	aī, aī	ante
āmoēs	admonens	aīfati	antefati
āmonuer̄	admonuerunt	an̄dce	antedicta
Adūū	adversum	aīquā	antequam
eq9	æquus	appaē r	appariter
ē	ae	aīca	Apostolica
eq̄ls	æqualis	aīlo	Apostolus
eq̄lss	æquissimis	app̄lone	appellatione
et̄n9	æternus	aīhēdit̄	appreāendite
et̄na	æterna	aī	apud
et̄nū	æternum	aīR̄	aquarum
affem̄	affectum	ar̄epc, ar̄ēpc, arch̄epc	archiepiscopus
albi	alberti		
als	alias	arḡta	argumenta
alic̄	aliter oder alter	arḡtū	argumentum
ā̄d	aliquid	aīes	aristoteles
ā̄d	aliquod	aīlicis	aristotelicis
alla	alleluja	aīm̄	attamen
<i>Tachygraphie.</i>		c	atq̄

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung
atq̄	atque	Ch̄riæ	Christianæ
at'o	atrio	X̄riāsmi	Christianissimi
aūcte	auctoritate	c'ca	circa
au'te	averte	c'clm	circulum
aug9	Augustus	c'cūq̄	circum quaque
At, aū, aut,	autem	cītatis	civitatis
	B.	cl̄ic9	clericus
btē, hī, brī, beatæ, beati	beatus	cōlit̄	colitur
bat̄s	beatus	coḡtio	cognitio
bfi	bene	coguim9	cognovimus
bñd'	benedicite	com'	comes
ben̄m	benedictionem	com̄tāt	committant
bñficiū	beneficium	9īa	communia
b'	ber finale	cōi	communi
bōs, bō,	bonus bonum	9īr	communiter
bē	burc	cōnīcare	cōmunicare
b9, b3	bus finale	cōio	communio
	C.	9p'oo	compositio
cl'	Calenda	9p'ōs	compositionis
capli	capituli	9p'ōit	componit
caplo	capitulo	9	con
c̄mi	carissimi	9cū	concilium
cā, cām	causa, causam	cōcludē	conclusionem
cārē	causarum	cōfre	conferre
cell̄s	cellarius	9fmam9	confirmamus
c'tior	certior	cōfōrre	conformare
c'tū	certum	9s'uādū	conservandum
ccc̄z	ceteris	9fortāo	confortatio
Xt9	Christus	9ferat̄	conferatur
Xti	Christi	sñ, 9cō	fine concilio
Xto	Christo	9s̄li mō	consimili modo
			9s̄lib9

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
9silib9	confimilibus	df̄io	definito
9speu	conspectu	df̄it̄	definitur
9tedēt's	contendentes	df̄tr̄9	deterius
9t̄	contra	dič	dicit
9tdict̄ie	contradictione	dič	dicitur
9trio	contrario	deč	dicta
9tst̄ado	contristando	dčm	dictum
9tulm9	contulimus	d. l.	dicto loco
9ūtāt	convertantur	dčm9	dicimus
9ūfat9	conversatus	dčnt̄	dicuntur
cōr	coram	df̄r̄a	differentia
cp̄ra	corpora	diti	dilecti
crēra	creatura	d'str̄h̄t̄	distrahitur
crēo	creatio	diñct9	distinctus
9d̄a	cujusdam	df̄str̄būo	distributio
č, cū	cum	dīngt'	distinguere
č9q̄	cujusque	dīa	divina
	D.	dīo	divino
d'đ	de	dītas	divinitas
d3	debet	dū9	divinus
d'bm9	debemus	dčr̄a	doctrina
decēo	decetero	dñ9, dōi9	dominus
X°	decimo	dño	domino
dcur̄at	decurrat	2plx	duplex
def̄tm	defectum	12m°	duodecimo
df̄r'et̄	deferretur		E.
đid	deinde	eččla	ecclesia
df̄e'br̄	describere	eččlic9	ecclesiasticus
df̄st̄c̄iā	destruam	efmta	elementa
đus, de	Deus	eor̄	eorum
df̄t9	defectus	eyu'fo	econverso
		č 2	é, eni,

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung
é, enī, eīz	enim	ffant	formant
ep̄s, ep̄c	episcopus	ffrañ	formatur
epla	epistola	ff	frater
eḡ	ergo	ffēs	fratres
errāo	erratio	ffīb9	fratribus
errāa	errantia	ffreq̄	frequenter
eripīnt̄	aripiuntur	ffreq̄ti9	frequentius
eīt	erit	ffr̄m	fructum
ēē	esse	ffuō	futuro
ēēm9	essemus	ffūdātū	fundamentum
ēent	essent		G.
&c̄	& cetera	ffau	gaudio
euā°	euangelio	ffn̄le	generale
ex̄ns	existens, exiens	ffgenēacōe	generatione
ex̄stib9	existentibus	ffglā	gloriam
ex̄pla	exempla	ffglīose	gloriose
ext	extra	ffglōsū	gloriosum
	F.	ffglōīs̄mi	gloriosissimi
facē	facere	ffgrā	gratia
ffca, ffā	facta factam	ffgnē	generetur
ff9 factus,	ffco facto	ffgn̄rar	generare
ffāmls	famulus	ffgralī	generaliter
ffctas	facultas	ffgre	genere
ffec	fecit	ffgrām	gratiam
ffereis	ferreis		H.
ffālītē	fidelitatem	ffh̄s	habens
ffālīt	finaliter	ffh̄t	habent
ffīs	finis	ffh̄tib9	habentibus
ffēte	feminæ	ffh̄e	habere
ffra	forma	ffh̄, h3	habet
ffralīt	formaliter	ffh̄te	habite
			h̄tbit

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
hībit	habitabit	īsu	Jesu
hīcaciōe	habitatione	igit̃	igitur
hīcū	habitum	illd	illud
hīcūs	habituros	Impr, Ipr.	Imperator
hūit	habuit	īcarnāne	incarnatione
hīt9	habitus	īcētiva	incentiva
hītālis	habitualis	īcūpātes	inculpantes
hītālic̃	habitualiter	īn	inde
hāc	hanc	īfirm9	infirmus
hīwān9	Hermannus	īfoīre	informare
hīrlitāa	Hierosolimitana	īnf, sept̃	infra scriptum
h. e.	hoc est	īg' nte	ingenita
h. m.	hoc modo	īiq̃ts	iniquitas
h. t.	hoc tempore	īq̃t̃re	inquietare
hō	homo	īnīga	insignia
hēs	homines	īnīml	in simul
hōīnū	hominum	īnstr̃m	instrumentum
hōīs	hominis	īnt̃llōm	intellectum
hōīnib9	hominibus	īllgdū	intelligendum
hōr̃	horum	īllgo	intelligendo
hī9 uīgmō	huiusmodi	īt', int̃	inter
hīa	humana	īnt' dcd'	interdicto
hyēs	hyemis	īt' se	interesse
ī. I.	I. I.	īt' p̃tā	interpretatur
īādc̃m	iamdictum	īnt̃	intra
ībī	ibi	īteūtes	introeuntes
ībīque	ibique	īvē it̃	invenitur
īdē, īdē3	idem	īuē t9	inventus
īō	ideo	Joh̃ā	Johanni
ī. e.	id est	īpe	ipse
īss	Jesus	īpm	ipsam
		c 3	it'

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
it'	iter	mēor	memor
jāuerē	juraverint	m̄ns	mens
jušim	justitiam	mēš	menses
īōnis	itionis	m̄nte	mente
jūx	juxta	m'ram̄	mereamur
	L.	m'šsia	misericordia
labāt'	labantur	mō	modo
latrn	latroni	m̄tis	multis
lēdbit'	lādabitur	m̄td'	multitudo
lēdi	lectioni	m̄tdn'	multitudine
legī9	legimus		N.
libē	libere	nārli	naturali
licz	licet	naša	natura
līgā	linguam	n3, nc	nec
lřē	litera	n̄nō	nec non
lra	literam	necca	necessaria
loqt'	loquitur	ncca	necessaria
loqm̄	oquimur	nčšat'	necessitate
	M.	nq	neque
m̄gr magr	Magister	negta	negligentia
mag'	magno	n̄p	nempe
m̄lo	malo	nš	nisi
mat'a	materia	nob'	nobis
mxe	māxime	nob'cū	nobiscum
mx9	maximus	nōia	nomina
m̄ris	martyris	n̄	non
m̄rem	martyrem	nonag'	nonagesimo
m̄t' oāt' r	matrimonialiter	n̄dū	nondum
māt'rs	matris	n̄r, n̄ra	noster, nostra
maxim	maximum	n̄rR	nostrarum
mb'	membra	nō	nota
			noī9

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung
noſi9	notarius	p. m.	pagina mihi
nc	nunc	ps	pars
nūq̄	nunquam	pr̄	pariter
	O.	pticlā	particulam
objm̄	objectum	pr, pat'	pater
objv9	objectivus	pat' eē	pateretur
oc c onē	occasionem	pat' ent'	paterentur
gvo	octavo	pīna, p̄t	paterna paret
oc li	oculi	pfi	patri
iocl'	in oculis	p̄ris	patris
offis	officiis	prōni	patroni
omēz	omnem	prūis	patruis
ēs, om̄s	omnes	pva	parva
oi a	omnia	pcaminū	peccaminum
omi b9	omnibus	pccū	peccatum
oi o, om̄o	omnino	pcc̄tR̄	peccatorum
p oi	pro omni	pecīā	pecuniam
om̄ps	omnipotens	p̄ntia	penultima
on'e	onere	p̄p	per
opat'	operatur	p̄eg'n9	peregrinus
op̄ſſioib9	oppressionibus	p̄iclo	periculo
or̄to	oratio	p̄aR̄	personarum
or̄tonē	orationem	petōne	pertitione
or̄onib9	orationibus	pleit'	pleniter
ordis	ordinis	ph̄ca	physica
on̄dēs	ostendens	p̄p̄tū	populum
on̄dēdas	ostendendas	in p̄o	in populo
on̄d'rēt	ostenderent	p̄ōta	porta
	P.	p̄sle	possibile
ppa	Papa	pt	post
ppli	papali	p̄tfcō	postfactio
		c 4	p9ca

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
p̄rea	postea	p̄uabit	privabit
p̄reſ9	posterius	p̄uat9	privatus
p̄otmodū	postmodum	p̄ pro,	p̄p̄ propter
p̄ōſtis	postpositis	p̄f̄cib9	perfectibus
p̄r̄mo	postremo	p̄futurū	profuturum
potēe	potentia	p̄ph'am	Prophetam
p̄t̄as	potestas	p̄p̄a	propria
p̄t̄ate	potestate	p̄p̄tatē	proprietaem
p̄t̄atib9	potestatibus	p̄p̄is	proprius
p̄ p̄r	prae	p̄p̄ū	proprium
p̄b't	praebet	p̄p̄tea	propterea
p̄e p̄t	praecipit	p̄poſo	propositio
p̄d̄o	praedico	p̄r̄ſ9	profusus
p̄d̄icōr̄	praedictorum	p̄ſp̄e	prosperare
p̄d̄es	praedictus	p̄xi'a	proxima
p̄ſe	praesente	p̄mo	Pſalmo
p̄ns	praesens	p̄m9	Pſalmus
p̄nte	praesente	p̄ulce	publice
p̄ntia	praesentia	p̄ulcū	publicum
p̄ntib9	praesentibus		Q.
p̄ntim	praesertim	q̄ qua,	final
p̄t̄	praeter	q̄ib9	qualibet
p̄t̄o	praeterito	q̄, q̄	quam
p̄ſb't̄	presbiter	q̄t̄r̄	qualiter
p̄ſbro	presbitero	quāp̄r̄im̄	quampluri-
p̄ſbt̄ū	presbiterium		num
p̄ōsmo	pretiosissimo	quādā	quandam
p̄, p̄ū	primo, primum	quād̄	quando
p̄m9	primus	quā d̄	quando
p̄ncib9	principibus	quā d̄ q̄	quandoque
p̄p̄rius	proprius	quātū	quantum

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
4to	quarto	R̄sne	responsione
qi	qui, quasi	R̄nso	responso
qtē9	quatenus	R̄nſū	responsum
q̄ndm̄	quemadmodum	R̄	rum finale
q, q̄	qui	S.	
qb9	quibus	sabb o	sabbatho
q̄c̄qd	quicquid	ſac̄mēta	sacramenta
q̄ppe	quippe	ſacr̄	sacrum
q̄ d	quod	S. S. ſacro ſancto,	ſacra
q̄dā	quidam		ſcriptura
qn	quin	ſc̄o ſancto, ſc̄i	ſancti
quōd̄, q̄m̄	quomodo	ſc̄i ſma	ſanctiſſima
q̄ddā	quoddam	ſcor̄	ſanctorum
q̄qm̄	quoquomodo	ſc̄9	ſanctus
quia	quoniam	ſc̄a	ſcientia
q̄q̄	quoque	ſc̄it ſc̄3	ſcilicet
q̄R̄	quorum	ſc̄ptor̄	ſcriptorum
q̄s	quos	ſc̄ptū	ſcriptum
R.		ſc̄cli	ſeculi
R̄ Recipe,	Responsio	ſc̄clo	ſeculo
r̄de	ratione	ſc̄clū	ſeculum
r̄ōnē	rationem	zda	ſecunda
r̄ōib9	rationibus	zdo	ſecundo
recōdat̄	recondatur	ſ; ſ;	ſed
redc̄pt9	redemptus	ſeip̄sm	ſeipſam
r̄dgi	redigi	ſep	ſemper
r̄guit	regnavit	ſep̄it̄nū	ſempiternum
reus9	reverſus	ſē t̄tia	ſententia
R̄ndētes	respondentes	ſeq̄ti	ſequenti
R̄ndt	respondit	ſē p	ſerpens
R̄nſa	reſponſa	ſē uāda	ſervanda
		c s	ſē untia

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
ſe uitia	ſervitia	tp̄ is	temporis
ſe u9	ſervus	tp̄ R	temporum
ſc	ſic	te dūt	tendunt
ſic	ſicut	t'ga	terga
ſigcāo	ſignificatio	t'ra	terram
ſipliē	ſimpliciter	t'tig	tertius
f. ſeu, ſv'	ſive	t'p̄p̄p̄	ter finale
ſiles	ſimiles	t'	tibi
ſilit	ſimiliter	tiñtes	timentes
ſil', ſml'	ſimul	rotidē	totidem
ſi'	ſine	t'dē's	tradens
ſpālis	ſpecialis	tiñſuedū	transvehen-
ſpālic	ſpecialiter	t'a	tria (dum
ſpū	ſpiritu	t'ſis	triftis
ſp's	ſpiritus	tumlt9	tumultus
ſpālib9	ſpiritualibus	tē	tunc
ſt' turā	ſtructuram	t'	tur finale
ſb'	ſub	t'be	turbæ
ſubtrē	ſubtraxere	t9	tus finale
ſt	ſunt		V.
ſuorē	ſuorum	ū, ū	ubi
s'	ſuper	ubil3	ubilibet
ſrbit	ſuperbit	ūq3	ubique
ſup	ſupra	v'l	vel
	T.	veñlis	venerabilis
tā	tam	v'ā di	venerandi
tām	tamen	veñſt	veniffet
tāndē	tandem	v'b'	verbis
tāñq̄	tanquam	ū, v'o	vero
tpa	tempora	v'fa	verſa
tpib9	temporibus	v. g.	verbi grātia
			v's9

Figur.	Bedeutung.	Figur.	Bedeutung.
v's9	versus	ũ	um finale
v'r	vester	ũd'	unde
v'si	vestri	9	us finale
vid'z	videlicet	usq̄q̄	usquequo
vd'f	videtur	utq̄	utrique
vigla	vigilia	ut usq̄	utriusque
v'gifs	virgines	ut ũ	utrum
v't9	virtus	ux	uxor
v'tte	virtute		

Frantzösische Abkürzungen.

<i>Fr.</i>	Frenque	<i>V. S.</i>	votre Sancté
<i>M. oder Mr.</i>	Monsieur	<i>led.</i>	ledit
<i>Mme</i>	Madame	<i>lad. e</i>	ladité
<i>Melle</i>	Mademoiselle	<i>S. oder St.</i>	Saint
<i>Mrs</i>	Messieurs	<i>Ste</i>	Sainte
<i>v. M.</i>	votre Majesté	<i>les des</i>	les dites
<i>S. M.</i>	Sa Majesté	<i>Sus dt</i>	fus dic
<i>V. A. S.</i>	votre Alteffe	<i>Sus d. e.</i>	Sus dite
	Serenissime	<i>Sus d. s.</i>	Sus dits
<i>V. E.</i>	votre Excellence	<i>Sus d. es.</i>	Sus dites
<i>S. M. I.</i>	Sa Majesté Im-	<i>1e</i>	premiere
	periale	<i>2e</i>	deuxime
<i>L. H. P.</i>	leurs hautes	<i>3e</i>	troisieme
	puissances	<i>4e</i>	quatrieme
<i>S. S.</i>	Sa Sainte		

STEGANOGRAPHIA.

oder vielmehr

CRYPTOGRAPHIA,

oder

Geheim Schreibe Kunst.

Dieses ist eine Wissenschaft seine Meynung heime
lich und ohne allen Verdacht, durch Ziffern,
Buchsta

Buchstaben oder Quadrat-Figuren, wie folgende Alphabete zeigen, einem andern davon Wissenschaft habenden zu entdecken.

Man bezeichne erstlich die Buchstaben des Alphabets mit den Zahlen nach ihrer Ordnung also:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,
a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, p, q,
16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, o
r, s, t, u, w, x, y, z, o

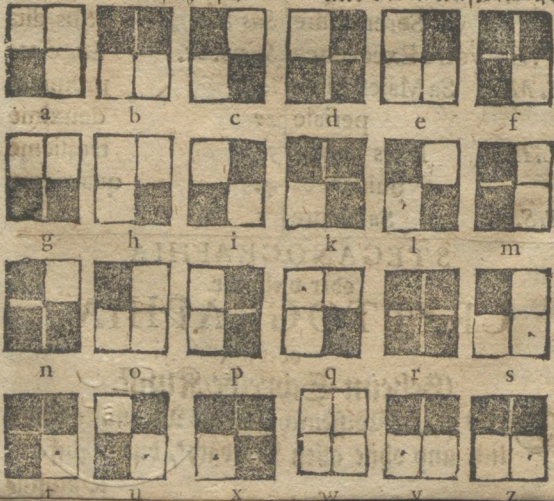
Den Buchstaben o tractire man wie in der Arithmetica numerosa, die null, weil diese, wie der Buchstabe o äußerlich aussiehet.

Noch ein Schema.

A B C ch D E F G H I K L M N
α β γ δ ε ζ η θ ι κ λ μ ν
O oo P Ph r R S Sch sk T th U od' W X Z
o ω π φ ψ ρ ς τ α δ ε ζ

Auf eine andere Art

Geheime Briefe zu schreiben und deren Auflösung:



Diese Quadraten kan man, nach erfordernder Ordnung der Buchstaben, eine rechte Bierung, oder aber in ein- und andern Abrißse gewisser Bauwercken an statt der Fenster anbringen. Wer alsdenn solche Schrift lesen will, der nehme aus dem Brief oder Riß, eine viereckigte, in vier kleine Cubos abgetheilte Figur nach der andern heraus, mercke mit Fleiß auf den Unterschied der würfflichten Schattierungen und Punkte, und suche dergleichen Figuren im vorstehenden Alphabeth, und schreibe die darunter stehende Buchstaben auf, so wird ihm das Geheimniß nicht können verborgen bleiben.

Noch eine andere Art.

Diese Art, geheim zu schreiben, kommt mit vorhergehenden überein, und diese ist das Fundament woraus auch die vorige hergeleitet wird, der größte Unterschied ist, daß jene Quadraten in 4 kleine Cubos abgetheilet, hier aber die Quadrätgen, aus welchen der Brief bestehet, vermittelst der Diagonal-Linien durch lauter dreieckichte Schattierungen gemacht ist, wie folgende Figuren zeigen.



a b c d e f g h



i k l m n o p q



r s t u w x y z

Diese Anleitung und Alphabeth einen künstlichen Brief aus lauter viereckichten, durch mannigfaltige Durchschnitte und Schattierung von einander unterschiedene Felder, zu formiren, ist zur geheimen Correspondenz zu gebrauchen, wie von dem vorigen gemeldet worden: denn, wenn man das Verborgene aus dem Dunkeln hervor

vor suchen will, so nimmt man ein Quadrätgen nach dem andern, giebt wohl Achtung, wie dasselbige durchschneiden und schattiret ist, suchet dergleichen in vorstehendem Alphabeth und schreibet den darunter stehenden Buchstaben auf, so kan man den Inhalt des Briefes dadurch errathen.

Wie man einen heimlichen Brief schreiben soll, in welchem die natürlichen Buchstaben des Geheimnisses unverändert behalten, und nach der Reihe in gewisse Wörter versetzt worden.

Exempel eines solchen Briefs der auf solche Manier ausgearbeitet ist, und darbey Anleitung gegeben wird, wie man das Geheimniß daraus lesen soll.

Mein Herr!

Gestern empfieng Herr Eberhard das Indische Elfenbein, so er nach Augspurg befördert. Es nehmen der Niederländer ihre Commerciën hier täglich ab, und soferne der erschreckliche Mars hier abermahl Unruh sollte erwecken, dürffte unsere Wohlfarth ihren Rückgang suchen: Triffst Spanien oder Niederland, so triffst uns mit. Bey den Engelländern ist noch Lermen: Es bedeutet einen neuen Krieg, ob mercket man es nicht. ic.

In diesen Schreiben ist folgendes Geheimniß enthalten: Gehe diesen Abend nicht aus dem Hause, du wirst umb dein Leben kommen. Wer solches lesen will, der nehme nur von jeden Worte den ersten Buchstaben, und setze sie nach der Reihe zusammen so wird ers finden.

Serner:

Einen Brief da der erste Buchstabe, damit der Brief sich anfängt, und hernach alle die ersten Buchstaben die auf ein Comma, Colon, Punctum, oder andere Distinctiones folgen, gelten müssen, s. E.

Mon-

Monsieur!

Vor acht Tagen war an ihm mein jüngstes, nebenst Linschlag an *Mr. Cardelio*, sind der Zeit habe von Amsterdam Schreiben erhalten, es ist daselbst unsere Waare im Preis noch höher gestiegen, rathe also dem Herrn, eine Parthey mit nächsten dahin zu senden. Auf des Herrn Ordre habe vor ihn zwey seidene Tischdecken eingekauft, rarer hat man sie in der ganzen Stadt nicht antreffen können, möchte wünschen daß sie in solcher Qualität meinen Herrn contentirten, es kostet jedes Stück 40. Rthlr., eher kan sie aber nicht liefern bis dato über 4. Wochen. Ich habe von *Mr. Belmonte* die bewussten Gelder noch nicht empfangen, solte ich länger damit aufgehalten werden, thäte mirs in Wahrheit nicht geringen Schaden. Gestern ist mein Bruder allhier zu Segel gangen, er wird nicht allein Italien, sondern auch Spanien besuchen, Castilien insonderheit wegen der zierlichen Sprache. Hier fällt sonsten anigo wenig neues für, Lügen werden gemeinlich vor Wahrheiten ausgegeben, also mag aus den gemeinen Gazetten nichts nachschreiben. Siebt es an des Herrn seinen Orte was Denckwürdiges, er communique dasselbe, nachdem es die Zeit und Gelegenheit leiden will. *a Dien.*

Das hierinn verborgene Geheimniß wird dieses seyn, Unsere Armee ist geschlagen.

Zwey

Zwey Buchstaben gegen einen zu verwechseln, worzu lauter Vocale genommen werden.

Clavis.

	A	E	I	O	U
U	b	g	m	r	f
O	c	h	n	s	y
I	d	i	o	t	z
E	e	f	p	u	a
A	f	l	q	w	sch

Gebrauch dieses Clavis.

Ich wollte einen dieses zu wissen thun; Es bleibt bey der Abrede. Solches zu versehen, suche ich in der Tafel, unter den teutschen Buchstaben, erstlich das e, und schreibe davor, von denen an der Seite, und oben befindlichen lateinischen Versal-Buchstaben, das gleich gegen über und oben darüber stehende E. und A.; Hernach suche ich auch das s, und weil sich gegen über das O. und oben darüber ebenmäßig O. befindet, so muß ich dieselben auch aufschreiben; Dann folget das b, davor setze ich das darneben und oben drüber stehende U. und A.; Wann ich nun ferner auf solche Manier, vor das l, die Vocale A. und E. vor das e, wiederum E. und A. vor i, aber das l. und E. hinsetze, und es also bis auf den letzten Buchstaben des Geheimnisses continuire, so werde ich folgende Ordnung erhalten; Eaoouaaeeai euaiouaeaouia e auoeuuaoeiaaea. Weil aber sothane Vocale nicht wohl können ausgesprochen werden, es sey

sey dann, daß einige Consonant. darzwischen können, als habe folgende Wörter formiret, Strepan solos murata peres antimelu, carpi glottura pecæs hontriaris; seda lutro Hecubus, saturgo melam intarebas.

Die Auflösung ist leicht. Ich ziehe nur aus der Schrift je zwey und zwey Vocale hervor, suche in Clavi den ersten an der Seite, den andern oben, und schreibe den Buchstaben auf, der im Winkel stehet, welchen die beyden Vocale machen, wenn ich nemlich von den ersten, eine transversal- oder Quer-Linie, nach der Seiten her, und von den andern oben herunter eine perpendicular-Linie zusammen lauffen lasse.

Wollte sich einer bemühen, und diesen Modum besser anbringen, so könnte er teutsche Wörter darein die Vocale verstecket, in einen ordentlichen Brief bringen, und versetzen. Wobey aber dreyerley in acht zu nehmen, 1) müssen sothane Wörter lauter Nomina Substantiva seyn, 2) müssen sie nur zwey Sylben haben, 3) dürfen sonst ausser diesen Worten keine zweysylbigte Substantiva mehr in demselben Briefe vorkommen. z. E. Du wolltest deinen Freund zur Nachricht folgendes advisiren: Der bewusste Freund ist igo bey mir. So schreib erstlich die gedachten Substantiva, wann du sie vorher, nach obigen Unterrichte durch unsern Clavem ausgesuchet hast, nach der Reihe vor dich also:

D Inhalt	F Anfang	I Brille
E Gewalt	R Mundloch	T Sprichwort
R Mundloch	E Metall	Z Wirkung
B Zustand	U Person	O Sinnbild
E Gefahr	N Honig	B Zufall
W Patron	D Jergang	E Bestand
U Herzog	I Bitte	Y Hofnung
S Knobloch	S Brotkorb	M Zutritt
T Willkommen	T Bischoff	I Finger
E Entsch		R Fuhrlohn

Tachygraphie.

d

Daraus

Daraus kannst du nun einen ordentlichen Brief nach deinem Gefallen zusammen setzen, gleichwie aus gegenwärtigen Substantivis, etwas zusammen geschrieben ist, in folgenden Zeilen:

Monsieur!

Sein angenehmes vom 12 hujus habe wohl erhalten und dessen Inhalt vernommen. Berichte hinwieder, daß nach dem jüngsten, wegen verübter Gewalt an einem Trabanten unser alter Mundloch abgedancket worden, sein Zustand izo überaus schlecht beschaffen sey, zumalen er in Gefahr stehen muß, daß ihn sein Patron, dem Herzog zu Gefallen auch wieder abschaffe, dann wird er Knobloch für Muskatzen fressen, und mit schlechten Willkommen wieder nach seinem Vaterlande kehren müssen. Zu dem Entsatz der Stadt N. N. wird nunmehr der Anfang gemacht, und ist das Mundloch des neuen von Metall gegossenen Feuermörser noch einmal so groß, als an den andern, den Mr. allhie gesehen. Die bewusste Person hat jüngsten dieses Orts eine grosse Quantität Honig eingekauft, worüber er aber einen grossen Irrgang gethan, und würde ihm, auf des Amtschreibers Bitte der Brotkorb bey unserm Bischoff etwas höher seyn gehängt worden, wenn er nicht wäre so listig gewesen, und des Amtschreibers Frau eine stattliche Brille aufgesetzt hätte, wodurch sein altes Sprichwort an ihm selbst die Wirkung gethan, und könnte um das unter uns bekannte Sinnbild auf solchen Zufall gar füglich

füglich appliciret werden. Sonsten hat es auch mit Sempronii Vorhaben keinen Bestand und ob er sich zwar anfänglich die Hofnung gemacht, bey dem Ober-Amtmann einen freyen Zutritt zu erlangen, so hat er doch zulezt, nachdem er die Singer etliche mal verbrandt, seine Mesures ganz anders nehmen müssen. Im übrigen darf sich Mr. um das Fuhrlohn weiter nicht bekümmern, es hat schon seine Richtigkeit. a Dieu.

Zu Auflösung eines solchen Briefes wird weniger Kunst und Arbeit erfordert, als zu der Zusammensetzung: Denn man suchet nur die zwey sylbichten Substantiva heraus, und betrachtet an denselben die beyden Vocales, die uns in dem Clavi den dadurch angezeigten Buchstaben des Geheimnisses nach weisen können.

Etwas anders schreiben, und etwas anders damit meynen.

Clavis.

a	A A C	|	i	C C A	|	r	T T A
b	A A T	|	f	C C T	|	s	T T C
c	A G A	|	l	C A C	|	t	T A T
d	A C C	|	m	C A A	|	u	T A A
e	A C T	|	n	C A T	|	w	T A C
f	A T A	|	o	C T C	|	y	T C T
g	A T C	|	p	C T A	|	η	T C A
h	A T T	|	q	C T T	|	z	T C C

Zu dieser Schreibart wird dreyerley Schrift erfordert 1) diejenige so in lateinischen Antiqua und 2) Curfiva genennet wird. 3) Teutsche Schrift; solches ist im Clavi durch A. C. und T. angedeutet.

Was nun den Gebrauch unsers Clavis betrifft,

so muß ich erstlich eine gewisse Hülfschrift (welche mir beliebt) vor mich nehmen, und daraus, zu Anzeigung eines jeden Buchstabens, von dem Geheimnisse allemal drey Buchstaben nach dem obgedachten dreyfachen Unterschied der Schrift in einer solchen äußerlichen Gestalt hinschreiben, wie es der Clavis bey den Buchstaben der dadurch soll angedeutet werden erfordert: z. E. Das Wort PAX durch ein ganz ander Wort anzuzeigen, neml. Simulatio; so suche ich erstl. in Clavi das P. darbey stehet C. T. A. das ist Cursiva, Teutsch, Antiqua, derhalben muß ich in dem Hülfs- worte das s aus cursiva, das i aus teutscher Schrift, und das m aus Antiqua nehmen, und also zusammen schreiben: S i m. Ferner stehen in dem Clavi bey dem A. die Buchstaben A. A. C. darum soll auch dort das u und l beyde in Antiqua, und das a mit Cursiv Schrift stehen. Endlich finden sich bey t die Buchstaben T. A T welche anzeigen, daß von den drey letzten Buchstaben das t in teutscher, das i Cursiv, und das o wiederum in teutscher Schrift müsse vorgestellt werden. So kommt die Gestalt heraus Simulatio.

Ein ander Exempel.

Grabschrift einer Fliegen.

IN. EINER. BUTTER - WACH. VON
 LOHR. ICH. GEIST. UND. LEBEN.
 EIN. ZÄHNER. WEIBER - BUCH. HAT
 MIR. DAS GRAB. GEGEBEN.
 SEY. NICHT. DOMYTIAN. VERGON-
 NE. MIR. DIE. RUH.
 VND. SCHLEBS. IN. DIESER. GRABE.
 DIE. FORDER THUNE. ZU.

In dieser Grabschrift steckt dieses Geheimniß:
 Das ist einmal gar gewiß, unsere Frau hält es
 mit

mit dem Schreiber. Willst du solches außsagen, so betrachte an den ersten drey Buchstaben die Schrift, daraus ein jeder genommen ist, und weil sich an denselben nach der Reihe findet Antiqua, Curfiva, Curfiva, welche in unserm Clavi das D. anzeigen, also mußt du dasselbige aufschreiben, und weiter die nächsten drey gleichermassen examiniren, an welchen sich dann sehen läßt Antiqua, Antiqua, Curfiva, wodurch das A. in der Tafel bedeutet wird, darum notire es auch; Die folgenden drey Buchstaben stehen in Teutsch, Teutsch, Antiqua, und bezeichnen dir das S. womit sich dann schon das erste Wort, Das, wieder heraus gefunden hat, und also ist es auch durchgehends mit den übrigen Buchstaben bewandt. **Einen Brief nach seinem Gefallen von allerhand Materia schreiben, und durch gewisse mit Fleiß hinein gerückte Wörter etwas Geheimes anzeigen.**

Clavis.

Un	s - - A	W	s - - I	Be	r - R
	ser - - B		sobald K		nig - S
	gewiß C		lein - L		it - T
	terdessen D		les - M		il - U
	d - - E		lezeit - N		gen - W
	recht - F		hier - O		der - X
	ter - G		so - - P		nn - Y
	terlassen H		wo - Q		lcher - Z

Dieser Modus ist mühsam, und kan nicht ohne Nachsinnen ausgeführet werden; Ich will dessen Eigenschafft an einem Exempel vorstellen, und folgende Worte darein verstecken: **Wir sind verrathen.** Hier nehme ich nun alsobald das **W** heraus, suche es in dem Clavi, und notire das darben stehende

hende Wörtgen, Wegen; Dergleichen thue ich mit allen Buchstaben des Geheimnisses, und bringe aus dem Clavi diese Wörter zusammen: wegen, als, wer, wenig, als, allezeit, unterdessen, weil, und, wer, wer, uns, weit, unterlassen, und, allezeit. In fleißiger Beobachtung dessen, habe ich nun obige Wörterchen, ihrer gehörigen Ordnung nach, in folgenden Brief gezogen.

Monsieur!

Es ist die Zeitung wegen des schleunigen Todesfalls des Herrn Bürgermeisters N. N. leider mehr als zu wahr, wer nun dessen Stelle wieder bekleiden wird, davon will ich ihm in wenig Tagen Nachricht geben. Ich wünsche nicht mehr, als daß das Loos einen solchen treffen möge, der allezeit des Vaterlands Nutz sich lästet angelegen seyn. Unterdessen aber, weil es fürnehmlich in des Höchsten Direction beruhet, und er am besten weiß, wer darzu tüchtig ist, so müssen wir erwarten, wer uns von Gott (der weit anders gedencet dann wir) nach seinem Rath wird vorgestellet werden. Im übrigen bitte, Mr. wolle nicht unterlassen mir die besten Bücher und Schrifften mit ehesten zu übersenden, ich bleibe dafür allezeit

Mr.

votre tres h. Serv.

N. N.

Zu der Auflösung kan man allhier leichtlich kommen, wenn nur in dem Briefe alle Wörter, die sich von un, al, und we, anfangen, betrachtet und gegen diesen Clavem gehalten werden, um zu sehen ob sie etwan

etwan in denselben anzutreffen sind, auf welchem Fall denn der Leser die darneben stehende Buchstaben aufschreiben, und solcher Gestalt das Geheimniß daraus zusammen suchen muß.

Verwechselung der Buchstaben des Geheimnisses gegen ein absonderliches Alphabet, worinnen die Buchstaben in zerstreuter Ordnung stehen.

Clavis.

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T
 h r g s x a m c l p n b z q f e k u y
 V W X Y Z.
 t i d o w.

Der Gebrauch dieses Clavis verhält sich also: nemlich an statt der obersten, in natürlicher Ordnung stehenden Buchstaben, werden die untersten, so in zerstreuter Ordnung stehen, gesetzt. z. E. diese Worte: Dein Sohn gesellet sich allhier zu losen Pürschen, und ist gar unfleißig, in seinen studiren. Wann sie aus unserm Clavi verwechselt werden, kommen sie folgender Gestalt heraus: Sxlz uqcx mxuxnnxy ulgc hnelxk wt nquxz Ftkugcxz tzs luy mhl tzanxlulm lz uxlzxb uytslkxz.

Gleich wie nun im Schreiben, die Buchstaben des Geheimnisses in der obersten Reihe des Clavis gesucht und vor dieselben die darunter stehende gesetzt werden. Also muß man im Lesen, die Buchstaben der heimlichen Schrift, in der untersten Reihe des Clavis suchen, und an derselben Statt, die darüber stehende vor sich schreiben, als vor S. schreib D. vor X nimm E vor L das I und N vor Z u. s. w.

Einen

Einen heimlichen Brief auf doppeltes Pappier zu schreiben, dessen eine Helfte ohne die andere nicht kan gelesen werden.

Die Invention bestehet nun darinnen: Man schneidet zwey Zettel von gleicher Länge und Breite, theilet sie beyderseits ab in gewisse viereckigte Felderchen, und schreibet seine Meynung darein, auf solche Manier wie auf Tab. I. zu ersehen. Von sothanen Zetteln wird erstlich nur einer überschickt, und der andere so lange zurück behalten, bis man des Empfangs wegen Nachricht bekommen, alsdann folget auch der andere nach. Wenn nun der Correspondente das Geheimniß daraus lesen will, so schneidet er in der einen Tabelle mit Linien die weissen Felderchen heraus, und leget das andere Blätgen unter dieses fein gerade auf die ausgeschnittenen Felderchen, so werden die Buchstaben der unten liegenden Tabelle hervorkommen, und also der völlige Bericht und Meynung, wovon man einen in Geheim will Nachricht ertheilen, zu lesen seyn. Will man sich aber die Mühe nicht geben und solche Felderchen ausschneiden, so besiebe man solches nur an das Licht zu halten, so wird man es auch lesen können.



Ba 994^a
10
S

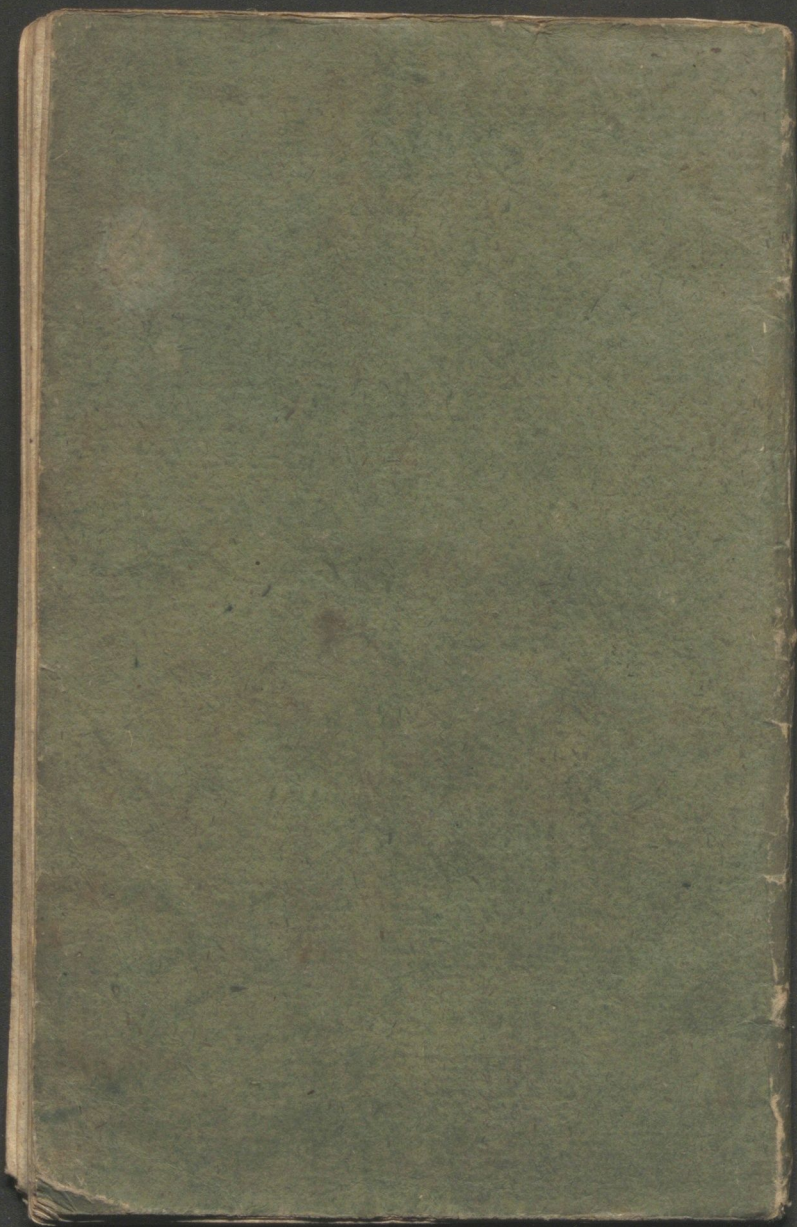
W18

ULB Halle

3

008 862 346





Carl Albert Ramsen
TACHEOGRAPHIA,

Oder:

